



- Advent
- Hl. Nikolaus
- Weihnachten
- Silvester
- Erscheinung des Herrn (Dreikönig)
- Fastenzeit**
- Palmsonntag
- Karfreitag
- Ostersonntag
- Muttertag und Vatertag
- Christi Himmelfahrt
- Pfingsten
- Herz Jesu
- Maria Himmelfahrt
- Schulanfang
- Erntedank
- Allerheiligen und Allerseelen
- Hl. Martin

Familien feiern Feste Fastenzeit



DIÖZESE BOZEN-BRIXEN
DIOCESI BOLZANO-BRESSANONE
DIOZEJA BULSAN-PERSENON



DIÖZESE
INNSBRUCK



„Du zeigst mir den Weg, der zum Leben führt. Du beschenkst mich mit Freude, denn du bist bei mir.“ Ps 16,11

Liebe Familien!

Weniger ist mehr! Egal ob, keine Süßigkeiten, weniger Fernsehen, oder der Verzicht aufs Auto: Eine reduzierte Lebensart kann die Fülle des Lebens bewusst machen. Die Besinnung auf das Wesentliche führt näher zu Gott. Das, worauf verzichtet wird, bekommt einen neuen Stellenwert, wird wieder ersehnt oder – weil nutzlos – aufgegeben. „Gewonnene“ Zeit oder Geld können miteinander geteilt werden.

Die österliche Bußzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Deshalb darf in der Fastenzeit etwas von der Vorfreude auf die Auferstehung Jesu Christi zu spüren sein. Kinder und Erwachsene merken: Fasten und Verzicht bringen eine neue innere Freiheit und Freude.

Alfred Natterer und Toni Fiung
**Familienreferate der Diözesen Innsbruck
 und Bozen-Brixen**



Inhalt

- Gemeinsam feiern
 - Der Osterleuchter
 - Ein Fastentuch für zu Hause
 - Lass es blühen...
 - Steine auf dem Weg
 - „In Sack und Asche“
- Fasten mit Kindern
- Kinderseite
- Information zum Fest
- Lieder



Anregungen

- Die Palmzweige des vergangenen Jahres verbrennen. Mit der Asche ein kleines Ritual entwickeln (S.16)
- Den Aschermittwoch als Beginn der Fastenzeit feiern (Gottesdienst, Besinnung, Ritual,...).
- Aus Zweigen oder Ästen ein Kreuz binden.
- Eine Bußfeier mitfeiern oder zur Beichte gehen.
- Miteinander einen Kreuzweg oder Besinnungsweg gehen.
- Die Leidensgeschichte Jesu aus der Kinderbibel lesen und darüber sprechen.
- Fastenvorsätze miteinander beschließen.
- „Wüstentage“ oder „Wüstenzeiten“ gestalten.
- Einen Suppentag halten. Vielleicht jemanden dazu einladen.
- Am Fastensuppenessen der Pfarrgemeinde teilnehmen (www.teilen.at).
- Eine Fastenkerze gestalten und sie regelmäßig am Abend entzünden.
- Einen Osterleuchter mit sieben Kerzen besorgen oder selber basteln (S.6).
- Solidarität im Handeln und in Gesprächen leben (z.B. Nachbarschaftshilfe).
- Ein selbstgestaltetes Fastentuch erhält einen besonderen Platz in der Wohnung (S.12).
- Einen Fastenstrauch aufstellen (S.14).
- Am Autofasten teilnehmen (www.autofasten.at).
- Einen Fastenweg aus Papier mit Aufklebern und viel Information rund ums Thema Fasten bekommt man beim Katholischen Familienverband (www.aktion-verzicht.net).

www.familien-feiern-feste.net



Familien feiern Feste
Fastenzeit



Für die ganze Familie

Der Osterleuchter

Die Sonntage in der Fastenzeit



Sie brauchen

sieben Kerzen (fünf violette, eine rote, eine große weiße), ev. einen Kerzenständer, um sie draufzustellen. Suchen sie einen geeigneten Platz in der Wohnung, wo die Kerzen aufgestellt und die jeweiligen Symbole dazugestellt werden können.

Weg nach Ostern

Wie die Kerzen des Adventkranzes zum Weihnachtsfest führen, so kann der „Osterleuchter“ durch die Fastenzeit auf Ostern hinweisen. Das Prinzip ist ähnlich: An jedem Fastensonntag wird eine violette Kerze entzündet, am Palmsonntag die rote und am Ostersonntag die weiße Kerze. Vielleicht möchte jedes Familienmitglied einen Vorsatz für die kommende Fastenzeit fassen.

Die Lieder „Eines Tages kam einer“ oder „Du bist da“ (S.22/23) können zum Ritual gesungen werden.

Erster Fastensonntag

Wüste



Zeit haben

In der Wüste haben die Menschen Zeit:

- Halten Sie diesen Tag (oder eine Zeit davon) von Verpflichtungen und Terminen frei.
- Tun Sie etwas (z.B. Lesen, Spazieren, Spielen), einfach um der Sache willen.

In der Wüste wächst nicht allzu viel:

- Essen Sie einfache Gerichte, wie z.B. eine Fastensuppe.

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die erste Kerze. Sie können als Symbol für die Wüste eine Schale mit Sand dazustellen.

Gebet

*Guter Gott,
hilf uns, einander gut zu tun
und mit anderen zu teilen.
Hilf uns, unseren Glauben zu stärken.
Begleite uns durch diese Fastenzeit.
Amen.*

Lied

Du bist da (S.23)

Fastenzeit - Wüstenzeit

Jesus ging vierzig Tage in die Wüste, um sich auf seine Aufgabe vorzubereiten (Bibelstelle s.S.18). Die Wüste ist der Ort der Einsamkeit, der Gottesbegegnung, der Entscheidung.

Eine „Wüstenzeit“ kann helfen, bewusster zu leben, die einfachen Dinge des Lebens wahrzunehmen und sie zu schätzen.

Zweiter Fastensonntag

Berg



Fastenzeit - Aufstieg

Einen Berg zu besteigen braucht Kraft und Ausdauer. Ein Bergsteiger braucht Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Kameradschaft. Der Blick vom Gipfel und das Gefühl etwas geschafft zu haben, lohnt sich. Auf einem Gipfel kann man Gott besonders nahe kommen.

Gespräch

Erinnern Sie sich an eine gemeinsame Bergtour. Vielleicht gibt es sogar Fotos dazu.

Vertrauensspiel

Ein Elternteil stellt sich knapp hinter ein Kind. Das Kind lässt sich nun rückwärts vertrauensvoll in seine Arme fallen.

Ein Kind führt ein Elternteil oder ein Geschwister, dessen Augen verbunden sind, durch den Raum.

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die zweite Kerze. Sie können ein Bergfoto dazustellen.

Gebet und Lied (S.7)

Dritter Fastensonntag

Baum



Fastenzeit - Zeit des Wachsens

Der Baum ist in einen jährlichen Kreislauf eingebettet: Knospen, Blüten, Früchte und Kargheit. Auch Menschen verändern sich. Sie müssen Denkweisen und Gewohnheiten aufgeben, wie der Baum alljährlich seine Blätter abstreift: um Leben und Glauben zu erneuern, um zu neuer Blüte zu gelangen und Frucht zu bringen.

Fastenbaum

Malen Sie (auf braunes Tonpapier) einen großen Baum und schneiden Sie ihn aus. Dann zeichnen Sie

auf farbiges Papier Früchte und schneiden sie aus. Für jedes Familienmitglied brauchen Sie eine oder mehrere Früchte - je nachdem wie groß der Baum ist. Schreiben Sie darauf, was Ihnen an einander (Eltern, Kinder, Geschwister, Freunde) gut gefällt.

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die dritte Kerze. Hängen Sie den Fastenbaum in der Nähe auf.

Gebet und Lied (S.7)

Vierter Fastensonntag



Stein

Fastenzeit – steiniger Weg

Man fastet nicht für sich allein. Fasten braucht immer einen Bezug zur Gemeinschaft. Solidarisch sein, kann bedeuten: anderen Steine aus dem Weg räumen, einen steinigen Acker in fruchtbaren Boden verwandeln.

Solidarisch sein

Überlegen Sie, was sie durch Ihren Verzicht „gespart“ haben. Das kann Geld sein (z.B. weniger Alkohol, keine Süßigkeiten), aber auch Zeit (z.B. weniger Fernsehen) oder „Nerven“ (z.B. weniger Schimpfen). Inwiefern können andere Menschen davon profitieren?

Geld könnte man spenden, zusätzliche Zeit vielleicht in Nachbarschaftshilfe investieren oder ins gemeinsame Spiel...

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die vierte Kerze. Legen Sie einen Stein zu den Kerzen.

Gebet und Lied (S.7)

Fünfter Fastensonntag



Licht

Fastenzeit - Leuchten

Jesus sagt: „Ich bin das Licht der Welt!“ Er bringt Licht in die Dunkelheit. Er zeigt den Weg. Wer ihm nachfolgt, kann Licht bringen: Freundschaften pflegen, helfen, nicht vorschnell urteilen und vieles mehr. Die Fastenzeit ist eine Gelegenheit das alltägliche Handeln zu überdenken.

Osterkerze

Die weiße Kerze ist die Osterkerze. Sie kann jetzt schon für die Fastenzeit verziert werden. Anregungen: „Ostern“, www.familien-feiern-feste.net

Gespräch

Zu welchen Anlässen zünden wir Kerzen an (z.B. Geburtstag, Weihnachtsbaum, Grab)? Welche Bedeutung hat es?

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die fünfte Kerze. Betrachten Sie die Osterkerze.

Gebet und Lied (S.7)



Ostersonntag

Halleluja!

Christus ist auferstanden!

Freuen Sie sich! Feiern Sie! Essen und trinken Sie Liebesspeisen, auf die Sie und Ihre Kinder sich in der Zeit des Fastens sehr gefreut haben. Je nachdem, auf was Sie in der Fastenzeit verzichtet haben: Lassen Sie es langsam wieder in den Alltag der Familie einkehren. Genießen Sie es.

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie feierlich die Osterkerze. Legen Sie ein Osterei dazu.

Gebet und Lied (S.7)

Die österliche Zeit dauert bis zum Pfingstfest. Die Osterkerze kann bis dahin entzündet werden.

Palmsontag

Ölzweig

Hosanna!

Jesus zieht in Jerusalem ein! Die Menge bereitet ihm einen großen Empfang. Hosanna! Doch der Jubel ist nur von kurzer Dauer. Der Palmsonntag ist der Auftakt der Karwoche, die an Jesu Leidensweg erinnert und schließlich ins Osterfest mündet. Sie könnten Palmbuschen binden und schmücken.

Beim Osterleuchter

Entzünden Sie die sechste Kerze. Legen Sie einen gesegneten Ölzweig dazu.

Gebet und Lied (S.7)

Anregungen zu Palmsonntag und Ostern finden Sie in den Heften Familien feiern Feste, Palmsonntag und Ostern.

Für die ganze Familie

Ein Fastentuch für zu Hause



In vielen Kirchen hingen im Mittelalter so genannte Hunger- oder Fastentücher, die den Altar verhüllten. Meist zeigten sie Szenen aus dem Leben Jesu, vorrangig aus seinem Leidensweg. Der Brauch erlebte im letzten Jahrhundert eine Wiederbelebung.

Platz im Leben

Sie können Ihr eigenes Fastentuch gestalten: mit Szenen aus der Bibel, aber auch aus dem Alltag. Das Tuch erinnert daran, dass Gott im Leben jedes Menschen seinen Platz hat. Das Fastentuch bekommt während der Fastenzeit einen besonderen Platz in der Wohnung.

Sie brauchen:

Textilfarben, Pinsel, Leintuch

Teilen Sie ein Leintuch in gleichgroße Vierecke auf oder benutzen Sie kleine Tücher, die Sie später zusammennähen. Malen Sie nun auf jedes Stoffteil eine Szene mit Textilfarben.

Die Fertigstellung des Fastentuches könnte sich auch über mehrere Fastenzeiten hinstrecken. Jedes Jahr könnte sich die Familie einem anderen Thema widmen und das Fastentuch so „wachsen“ lassen.

Für die ganze Familie

Lass es blühen...

Der Fastenstrauch



Schneiden Sie am Aschermittwoch Zweige (Forsythien, Goldregen, Kirsche) ab und frischen Sie sie ein. Sie werden auf Ostern hin zu blühen beginnen.

Dies kann ein Sinnbild sein, dass in der Fastenzeit etwas wachsen und „blühen“ kann: die Gemeinschaft in der Familie, der Glaube an Gott oder die Frucht eines Vorsatzes.

Fastenstrauch schmücken

Der Fastenstrauch kann zusätzlich täglich oder wöchentlich auf verschiedene Arten und Weisen geschmückt werden mit...

- einem Bild oder Foto.
- Spruchbändern mit guten Wünschen für die Familienmitglieder.
- einem Stoff oder Krepppapierband in einer bestimmten Farbe für „gute Taten“ während der Fastenzeit.
- bunten Papierblumen, -vögeln, -schmetterlingen, -käfern und anderen Frühlingsboten.
- Frühlingsgedichten, die jede/r in der Familie zu schreiben versucht.
- den Genüssen, auf die man sich nach der Fastenzeit besonders freut (auf Zettel schreiben oder zeichnen).

Für die ganze Familie

Steine auf dem Weg



Steine prägen das Leben Jesu: die Steine der Versuchung (S.18), die Steine seines Leidensweg und der Grabstein, der gleichzeitig zum Symbol für neues Leben wurde.

Sie brauchen

Verschiedene Steine, weiße Acrylfarbe und Pinsel.

Bemalen

Mit der weißen Farbe werden die Steine mit verschiedenen Symbolen, die uns an Jesus erinnern, bemalt. Die Steine können alle auf einmal bemalt werden – oder aber verteilt über die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern. Die Steine legen Sie als Fastenweg auf einem Tisch oder einer Fensterbank oder zur Osterschale.

Symbole

Anker: Christus ist Anker in „stürmischen Zeiten“ des Alltags.

Spirale: Jesus ist unsere Mitte.

Kreuz: Der waagrechte und der senkrechte Teil des Kreuzes verbinden symbolisch Himmel und Erde.

Sonne: Christus ist die „neue Sonne“ des Ostermorgens.

Fisch: Geheim- und Erkennungszeichen der ersten Christen. Das altgriechische Wort für Fisch („ICHTHYS“) setzt sich aus den (griechischen) Anfangsbuchstaben von „Jesus Christus, Gottes Sohn, Retter“ zusammen.

Schiff: Symbol für die Kirche.

Sorgen und Freude

Die Steine können nun jeden Tag zur Hand genommen werden (vor dem Essen, am Abend, vor dem Zubettgehen ...). Sie können in einer kurzen Stille Sorgen und Freuden, aber auch aktuelle Ereignisse mitteilen, z.B.: „Es hat mich in letzter Zeit gefreut, dass ...“; „Es macht mir in letzter Zeit Sorge, dass ...“; „Ich möchte besonders danken für ...“

Für Familien mit jüngeren Kindern

„In Sack und Asche“

Ritual am Aschermittwoch

Sie brauchen: Asche am besten aus den Palmzweigen des Vorjahres (fragen Sie in der Pfarre nach, falls Sie selbst keine zur Verfügung haben)

Symbolik

Asche steht für Vergänglichkeit, Fruchtbarkeit und Reinigung. Im Alten Testament ist das „Fasten in Sack und Asche“ (Daniel 9,3) ein äußerliches Zeichen für die Zeit der Buße und Umkehr. So steht das Symbol der Asche am Beginn der Fastenzeit. Beim Gottesdienst am Aschermittwoch wird den Gläubigen Asche auf den Kopf gestreut oder ein Kreuz auf die Stirn gemalt: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium.“

Gespräch

Schütten Sie ein bisschen Asche in eine kleine Schale. Lassen Sie die Kinder die Asche betrachten und angreifen.



Überlegen Sie, wie Asche entsteht. Weisen Sie auf die Verwandlung hin: Feuer zerstört, aber aus Asche, die als Dünger verwendet werden kann, wächst neues Leben.

Zeichnen Sie sich gegenseitig ein Kreuz auf die Stirn.

Gebet

*Guter Gott,
die Asche erinnert uns daran, dass
unser Leben ein Geschenk ist.
Wir danken dir für unser Leben.
Wir danken dir
für unser Miteinander.
Amen.*



Ich faste mit den Augen

einmal weniger Fernsehen, Computer und Internet

- um das zu sehen, was wir sonst übersehen.
- um Vertrautes mit neuen Augen wahrzunehmen.

Ich faste mit den Ohren

einmal weniger Radio, Walkman, iPod

- um auf das zu hören, was wir sonst schnell überhören.
- um genauer hinzuhören, was andere uns sagen wollen.

Ich faste mit dem Mund

einmal bewusst auf Leckereien und ausgiebiges Essen verzichten

- um einfache Speisen und Getränke schmecken und genießen zu können
- um Zeit zu haben, einfache Gerichte gemeinsam vorzubereiten

Ich faste...

Fasten mit Kindern

Kinder sollten die Möglichkeit haben, einen eigenen Fastenvorsatz zu treffen. Je nach Alter sind sie auf die Mithilfe bzw. Erinnerung der Eltern angewiesen. Helfen Sie Ihrem Kind, etwas auszusuchen, das auch durchführbar ist. Weniger kann mehr sein. Helfen Sie beim Durchhalten (z.B.: Alternativen fürs Fernsehen, den Nintendo feierlich wegpacken, keine Süßigkeiten zuhause haben...). Geben Sie den Kindern sinnliche Anreize (z.B. jeden Fastentag einen Kieselstein zum Osterleuchter legen, ein Bild aufkleben...). Für manche ist es einfacher, die ganze Zeit durchgehend auf etwas zu verzichten. Anderen ist das zu schwierig. Ein Verzichtstag pro Woche könnte ein guter Start sein. Wenn für die Kinder die ganze Fastenzeit zu lang und unüberschaubar ist, können die Sonntage ausgenommen werden. Sie sind auch gar keine Fastentage.

Aus der Bibel



In der Wüste

Damals ging Jesus in die Wüste. Vierzig Tage und vierzig Nächte lang aß er nichts, er fastete. Schließlich bekam er Hunger. Da kam ein böser Geist zu ihm und sagte: „Wenn du meinst, dass du Gottes Sohn bist, dann befiehl doch diesen Steinen hier, sie sollen Brot werden!“

„In den alten heiligen Büchern steht etwas anderes“, gab Jesus zur Antwort. „Dort heißt es, dass die Menschen nicht nur Brot brauchen, um zu leben. Sie brauchen auch noch anderes.“

Jetzt nahm ihn der böse Geist mit in die Stadt, stellt ihn oben auf das Haus Gottes, auf das Dach des Tempels. „Wenn du meinst, dass du Gottes Sohn bist, so stürz dich da hinunter!“, sagte er. „Denn es heißt doch in den alten Schriften, dass er seinen Engeln befohle hat, dich auf

ihren Händen zu tragen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt.“ „Aber es heißt auch, du sollst mich nicht auf die Probe stellen!“, gab Jesus zur Antwort. Wieder nahm ihn der böse Geist mit. Diesmal stellte er ihn auf einen hohen Berg. Von dort aus zeigte er ihm alle herrlichen Länder der Welt. „Schau dich um“, sagte er, „das alles will ich dir geben! Aber nur dann, wenn du dich vor mir auf den Boden wirfst und mich anbetest!“ Da sagte Jesus laut: „Weg mit dir, du Satan! Nur Gott soll man anbeten. Auch das steht in den heiligen Büchern.“ Darauf verschwand der böse Geist sofort. Jetzt kamen Engel zu Jesus und dienten ihm.

Nach Matthäus 4,1-11

Aus: Vreni Merz, Die Bibel an der Bettkante, Ein Familienbuch, Kösel-Verlag, 2007.



Kinderseite



Kummer-Puppen basteln

Kinder in Mittelamerika erzählen diesen Puppen jeden Abend ihren Kummer, bevor sie schlafen gehen. Danach legen sie die Puppen unter ihr Kopfkissen.

Du brauchst (pro Puppe):

eine große Holzperle, ein 20 cm und ein 10 cm langer Pfeifenputzerdraht, einen langen Wollfaden, Klebeband, Schere, Filzstifte.

So geht's:

1. Stecke den langen Pfeifenputzerdraht durch die Perle. Drehe ihn in der Mitte unter der Perle, sodass ein Hals entsteht.
2. Lege den kurzen Pfeifenputzerdraht in der Mitte zusammen und befestige ihn genau am Hals. Das werden die Arme der Puppe.
3. Zeichne der Puppe mit dem Filzstift Haare und ein Gesicht.
4. Wickle Klebeband um die Mitte, damit die Puppe einen Körper erhält.
5. Wickle den Wollfaden um Hals, Arme, Rumpf und Beine.
6. Biege die Enden der Pfeifenputzerdrähte nach innen. So kannst du Füße und Hände daraus formen und der Draht am Ende piekst dich nicht.

Hintergrund

Asche und Verzicht

Seit dem 5. Jahrhundert beginnt die vierzigtägige österliche Bußzeit mit dem Aschermittwoch. Er trennt die Zeit des Verzichts und der Besinnung von der Zeit des Überflusses und der rauschenden Feste (Fasching). Dieser Einschnitt wird von alters her mit unterschiedlichen Asche-Ritualen - als Symbol der Vergänglichkeit und Reinigung - begangen.

Frühe Kirche

In der frühen Kirche begann am Aschermittwoch die öffentliche Buße. Büsser, deren Sünden in der Öffentlichkeit bekannt waren, legten ein Bußgewand an und wurden mit Asche bestreut. Als die öffentliche Buße im 10. Jahrhundert abgeschafft wurde, übertrug sich die Asche-Symbolik auf alle Gläubigen. Das Aschenkreuz auf der Stirn der Gläubigen versinnbildlicht den Anbruch der Bußzeit und des Fastens. Bei der Austeilung spricht der Priester die Worte: „Bekehrt euch und glaubt an das Evangelium“ (Mk 1,15). Die Asche des Aschermittwochs wird seit dem 12. Jahrhundert aus den am Palmsonntag übriggebliebenen Palmzweigen des Vorjahres gewonnen.



Österliche Bußzeit

Die österliche Bußzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest. Umkehr, Buße, Versöhnung, Verzicht und Solidarität mit den Notleidenden sind wichtige Stichworte dieser Zeit.

Aschermittwoch und Karfreitag sind die gebotene Fasttage der römisch-katholischen Kirche (für gesunde Erwachsene). An diesen Tagen wird traditionell nur einmal gegessen und auf Fleisch verzichtet. Die Sonntage zählen nicht als Fastentage.

Der Kreuzweg

Der Kreuzweg ist eine alte, vor allem in der Fastenzeit geübte Form der Andacht. Seit dem 15. Jahrhundert wird das Leiden Jesu Christi in „Stationen“ (14 oder 15) dargestellt. Bildstöcke und Bilder auf dem Weg zu Kapellen und in Kirchen, besonders zu Wallfahrtskirchen stellen den Leidensweg Jesu nach. Ursprung war der Brauch, bei Wallfahrten im Heiligen Land die einzelnen Stätten der Passion nacheinander aufzusuchen.



Vierzig Tage

Schon das erste Allgemeine Konzil von Nizäa (325) spricht von einer vierzigtägigen Vorbereitungszeit auf Ostern. Die Zahl 40 ist eine besondere Zahl. Die biblischen Texte berichten von den spannungsvollen Wegen Gottes mit den Menschen:

- 40 Jahre waren die Israeliten durch die Wüste unterwegs ins Gelobte Land.
- 40 Tage weilte Mose auf dem Berg Sinai.
- 40 Tage ging der Prophet Elija den Weg zum Berg Horeb.
- 40 Tage verbrachte Jesus nach seiner Taufe am Jordan fastend in der Wüste, um sich auf sein öffentliches Wirken vorzubereiten.

40 Tage sind auch wir in der Fastenzeit unterwegs zur Mitte unseres Glaubens.

Lieder

Eines Tages kam einer

Text: Alois Albrecht, Musik: Peter Janssens © Peter Janssens Musik Verlag, Telgte-Westfalen

1. Ei-nes Ta-ges kam ei-ner, der hat-te ei-nen Zau-ber in sei-ner Stim-me,
 ei-ne Wär-me in seinen Wor-ten, ei-nen Charm in sei-ner Bot-schaft.

Chords: D, G, Em, A, D, Fism, Hm, Em, A, A⁷, D

1. Eines Tages kam einer, der hatte einen Zauber in seiner Stimme, eine Wärme in seinen Worten, einen Charme in seiner Botschaft.
2. Eines Tages kam einer, der hatte eine Freude in seinen Augen, eine Freiheit in seinem Handeln, eine Zukunft in seinen Zeichen.
3. Eines Tages kam einer, der hatte eine Hoffnung in seinen Wundern, eine Kraft in seinem Wesen, eine Offenheit in seinem Herzen.
4. Eines Tages kam einer, der hatte eine Liebe in seinen Gesten, eine Güte in seinen Küssen, eine Brüderlichkeit in seinen Umarmungen.
5. Eines Tages kam einer, der hatte einen Vater in den Gebeten, einen Helfer in seinen Ängsten, einen Gott in seinen Schreien.
6. Eines Tages kam einer, der hatte einen Geist in seinen Taten, eine Treue in seinen Leiden, einen Sinn in seinem Sterben.
7. Eines Tages kam einer, der hatte einen Schatz in seinem Himmel, ein Leben in seinem Tode, eine Auferstehung in seinem Grabe.

Du bist da, wo Menschen Leben

Text und Musik: Detlev Jöcker, Schwabenverlag

1. C Am F G
 Du bist da, wo Men - sehen le - ben,
 du bist da, wo Le - ben ist;

2. C Am F G
 du bist da, wo Men - sehen le - ben,
 du bist da, wo Le - ben ist.

3. C Am F G
 du bist da, wo Men - sehen le - ben,
 du bist da, wo Le - ben ist.

4. C Am F G
 du bist da, wo Le - ben ist.

2. Du bist da, wo Menschen hoffen, du bist da, wo Hoffnung ist.
3. Du bist da, wo Menschen lieben, di bist da, wo Liebe ist.

Guter Gott, du hast gegeben

Text und Musik: Franz Kett

C G C G C G C G
 Gu-ter Gott, du hast ge-ge-ben dei-nen Kin-dern Heil und Le-ben.
 G F G C G C
 Du hast Je-sus uns ge-sandt. Gott dir sei da - für ge-dankt.

Gefördert von:



Impressum:

Familien feiern Feste wird von den Familienreferaten der Diözesen Innsbruck und Bozen-Brixen herausgegeben. Idee und Teile des Inhaltes stammen von der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V. Bonn.

Redaktion: Alfred Natterer, Toni Fiung, Helene Daxecker-Okon

Gestaltung: Christian Palfrader, www.wortdruck.at

Quellennachweise:

Bilder: S.1,3,5,6,8,11,15,16,17,20,21: Fiung; S.2: Marina Bartel; fotolia.com; S.7: Reinhold Kiss, pixelio.de; S.9: Uschi Dreiucker, pixelio.de; S.10: Stephanie Hofschläger, pixelio.de; S.12: Burkhard Vogt, pixelio.de; S.13,19: Okon; S.14: Katholischer Familienverband Tirol; S.18: "Die Versuchung" gemalt von Duccio di Buoninsegna um 1308-11, Siena, Standort: The Frick Collection, New York; The York Project, www.wikipedia.com; S.20: www.wikipedia.com
Texte: S.14: Katholischer Familienverband Tirol; S.15: Aus: Mit Kindern Ostern entgegen. Kath. Jungschar Graz, 1996;

Die Heftserie „Familien feiern Feste“ können Sie bestellen bei:

Familienreferat Diözese Innsbruck
Riedgasse 9, 6020 Innsbruck, Tel. +43 (0)512/2230-4301
familienreferat@dibk.at

Familienreferat Diözese Bozen-Brixen
Domplatz 2, 39100 Bozen, Tel. +39 0471/306210
ehe.familienreferat@bz-bx.net

www.familien-feiern-feste.net



Kooperationspartner:

